

Mo 20. Juni 2005

[Home](#) [Hamburg](#) [Wirtschaft](#)

## Kartoffel-Krieg spitzt sich zu: Bauern kämpfen um Linda

"Kartoffel-Krieg" im Norden: Der seit Monaten schwelende Streit um die Kartoffelsorte "Linda" spitzt sich zu. Kartoffelanbauer in Niedersachsen kündigten am Donnerstag in Hannover an, alle rechtlichen Wege auszuschöpfen, um die beliebte "Linda" vor ihrem Verschwinden vom Markt zu retten. Die Kartoffelzuchtfirma Europlant verteidigte die Entscheidung, die Sorte vom Markt zu nehmen. "Linda" habe sich überholt, sagte Geschäftsführer Jörg Renuis in Lüneburg.

Zu einem "Linda"-Freundeskreis zählen etwa die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Bioland und die Verbraucherzentrale Hamburg. Der Sprecher des Kreises, der Bauer Karsten Ellenberg, sagte, der Streit um den Erhalt von "Linda" drohe zu eskalieren. Es gehe auch darum, ob Bauern und Verbraucher in Zukunft noch selbst bestimmen könnten, was sie auf den Äckern anbauen und anpflanzen könnten.

Hintergrund des Streits: Jede neue Kartoffelsorte muß beim Bundessortenamt angemeldet werden und ist dann 30 Jahre lang wie durch ein Patent geschützt. Bauern zahlen Lizenzgebühren für das "patentierete" Pflanzgut, in diesem Fall für "Linda". Deren Hauptverbreitungsgebiet befindet sich laut Europlant in Schleswig-Holstein, Hamburg, dem nördlichen Niedersachsen und Teilen Nordrhein-Westfalens. Insgesamt hat Europlant rund

74 Sorten im Sortiment. Ende 2004 lief der Sortenschutz für "Linda" aus. Danach hätten sie alle Bauern gebührenfrei anbauen können. Produziert und verkauft werden darf aber nur, was das Bundessortenamt vorher zugelassen hat. *dpa*

Artikel erschienen am Fre, 17. Juni 2005